



Ernährungsrat
Köln und Umgebung

Ausschuss
Urbane Landwirtschaft /
Essbare Stadt

Ausschuss Urbane Landwirtschaft / Essbare Stadt

Protokoll der Sitzung vom 6.6., 19h, R 304 VHS Köln, Cäcilienstr.

- 1) Kurze Vorstellungsrunde, heute nur 10 TN, 1 neue TN.
- 2) **Rückblick**, Arbeit der AGs in den letzten 2 Monaten
 - Das „Konzept“ essbare Stadt für Köln ist unserer Meinung nach viel zu dünn. Daraufhin haben wir am 8. April einen Brief an OB Reker (Kopie an die Fraktionen) mit der Bitte an ein umfassenderes Konzept mit bürgerschaftlicher Beteiligung geschrieben. In der Folge gab es Interventionen der Fraktionen und einen Änderungsvorschlag, über den am 7.6. entschieden wird – manche Möglichkeiten werden hier jedoch vorab kategorisch ausgeschlossen (z.B. gemeinschaftliche, gärtnerische Nutzung von Parks). Durch Aufzeigen guter Beispiele könnten aber genau dafür auch mögliche Wege skizziert werden (z.B. wie bei den Kleingärten, die teilprivatisierte öffentliche Flächen sind).
 - Zudem gab es am 25. Mai ein Gespräch mit dem Leiter des Grünflächenamtes, Hr. Dr. Bauer. Grundsätzlich ist Herr Bauer unserem Anliegen offen gegenüber, hat im „Ausschuss für Umwelt und Grün“ den Kollegen auch den Einbezug des Ernährungsrates empfohlen. Unsere Einschätzung ist, dass Hr. Bauer eher über ein Gesamtkonzept für Köln nachdenken möchte, anstatt über Detaillösungen. Es scheint auch, als ob er sich über Unterstützung für die Erarbeitung eines guten Konzeptes freuen würde, durch ein Konzept für ganz Köln sollte jedoch keine Mehrbelastung für das Grünflächenamt entstehen, sonst wird er nicht mitspielen. Zudem müssen bei einem umfangreichen Konzept der essbaren Stadt weitere Funktionen innerstädtischen Grünflächen erhalten bleiben bzw. mitgedacht werden; Klimaausgleich, Bodenschutz, Biodiversitäts- und Artenerhalt.
 - Zur Erstellung des Konzeptes für die Essbare Stadt gab es ein Treffen zur Themenfindung. Punkte dazu sollten protokolliert werden, was noch nicht geschehen ist. Zudem liegt ein erster graphischer Entwurf für das Konzept vor, v.a. um Übersicht zu behalten. In den letzten vier Wochen sind alle in Arbeit ertrunken, daher ist seitdem nicht viel passiert. Nächstes Treffen alsbald.
- 3) **Inhaltliche Ausgestaltung** der Arbeitsgruppen:
 - Zur weiteren Arbeit am Konzept essbare Stadt ist ein baldiges Treffen wichtig.
 - Um ins Arbeiten zu kommen, sollen die Themen mit Mut zu vielen Lücken mit Leben gefüllt werden. Wenn jeder erst mal seinen eigenen Interessen nachgeht, können wir viele Fragen abdecken und die Motivation der Ausschussmitglieder mitnehmen.
 - Frage wie wir vorgehen; mit einzelnen Interessen um zur Sammlung des großen Ganzen zu kommen (grass root mäßig), oder mit Vorgabe von Struktur und „Kapiteln“ von zentralere Stelle. Wir sprechen uns für ersteren Weg aus, um die Motivation der TN zu nutzen um ins Arbeiten zu kommen. Eine Person sollte als Ansprechpartner fungieren (Benno). Als Themenliste für den Anfang dient die Sammlung von Silke zu Urban Agriculture, die hängt dem Protokoll an.
 - Sammlungen zu Themen beginnen, mit Stichworten, nicht mehr als eine Seite schreiben. „**Gliederung**“ dafür: 1) Worum geht es, 2) warum für Essbare Stadt relevant, 3) was braucht

es und 4) wo wollen wir mit dem Thema? Abschließend 5) Literaturhinweise/Links/ Verweise etc. anfügen.

→ Bis zum 19. Juni soll jeder TN der Sitzung heute etwas zu einem Thema schreiben, das sendet er dann an Benno, der daraus ein Dokument macht. Dann zirkuliert Benno das Dokument, Ergänzungen nimmt er per Mail entgegen (bitte nicht immer an alle antworten) und kann ein Update alle 2 Wochen oder nach größeren Änderungen versenden (bis wir eine geeignete Online Plattform haben).

- Wir sind in diesem Ausschuss mit drei AGs gestartet, derzeit haben wir berechtigterweise uns auf die Konzeptionierung der Essbaren Stadt konzentriert. Wie gehen wir mit dem ad-hoc Bedarf für Lobby-Arbeit um?
- Aussage im Ausschuss, dass große Ganze im Blick behalten und die Lobbythemen dort festhalten (z.B. derzeit die Frage der Bebauungspläne der Schrebergartenanlage Flora e.V., Parkstadt Süd, Deutzer Hafen, Bebauungsplan der Stadt Köln für die innerstädtischen Grünflächen). Votum sich nicht zu sehr auf partikular Interessen zu konzentrieren, da wir dann in der Arbeit zu sehr ausfransen. Daher der Wunsch für ein Vorgehen bei der Lobby-Arbeit wie bisher; wenn ein Thema kommt für das wir uns positionieren müssen, können wir das aus der Gruppe tun (wie beim Brief an OB Reker). Zudem fehlt dem Ausschuss die Legitimität für die Vertretung gegenüber der Stadt u.a., die hat der Ernährungsrat. Der Ausschuss muss dann ggf. zuliefern, aber nicht sich selbst als „Lobbyist“ sehen, das ist der ER.

4) Kommunikationsliste überarbeitet und um Telefonliste.

5) Verschiedenes:

Lernerfahrungen:

- Datenmanagement muss überarbeitet werden (z.B. aufgrund unterschiedlicher TN-Listen).
- Titan-Pad ist unsexy. Der Koordinationskreis des ER hat sich bereits für Trello ausgesprochen, muss nur noch umgesetzt werden. Zuständig ER-Koordination.
- Es ist sehr warm, wir sind (evtl. auch daher) nur 10 TN heute.

To Do:

- Alle Ansprechpartner der Fraktionen mit Funktionen sammeln, die wir bereits angeschrieben haben. Dazu weitere Ansprechpartner aller Kölner Initiativen etc. in konsequenter Weise sammeln. Hat Taste of Heimat das nicht bereits? Nachfragen!

- Trello Account muss kommen. Bei Katharina nachfragen! Wesentliche zu Trello. Es ist webbasiert und in der Basisversion kostenlos und sollte für uns reichen.

Hier kurze Videos zur Nutzung von Trello:

<http://enrico-schuetze.com/trello-die-leistungsstaerkste-to-do-liste-app-grundlagen-funktionen-kosten-anwendertipps/>

Man kann so viele Personen zu einem Board einladen, wie man möchte

<https://trello.com/tour>

<http://help.trello.com/article/718-how-much-does-trello-cost>

Es gibt ein 10 MB Datei-Upload-Limit pro Anhang <http://help.trello.com/article/769-adding-attachments-to-cards>

- Als Idee von unserem Ausschuss für das Event am 3. September: „kleine Bürgerbefragung“, jeder Interessierte Bürger könnte ein Kärchen ausfüllen, was er sich von einer essbaren Stadt erwartet/erhofft. Sammlung auf Pinnwand o.ä.
- Erinnerung an alle: Definition sammeln für eure „Essbare Stadt“
- Nächstes Treffen mit Marie koordinieren:

Nächstes Treffen als Arbeitsgruppe 20. Juli 19h

Anlage:

Von: Silke Meilwes

Gesendet: Donnerstag, 28. April 2016 16:40

Betreff: gestrige Konzeptsitzung

Gesellschaftliche Herausforderungen und Ziele der Stadt Köln (Fragestellung: Warum UA)

Challenges

- Klimawandel / Städtisches Klima
- wachsende Bevölkerung, Zuwanderung
- Steigende Urbanisierung, Flächenkonkurrenz
- Ressourcenknappheit
- Erhöhte urbane Nahrungsmittelnachfrage, erhöhte Frage an gesunden Nahrungsmitteln
- Soziale Inklusion
- Bildungsauftrag
- Stadt als Lebensraum gestalten, Lifestyle, gesundes Leben
- Der Wunsch nach Sozialer Partizipation, Engagement

Goals

- Köln als attraktive Stadt, Standort, Lebenswerte Stadt, ermöglichen eines gesunden Lebensstandard
- Hohe Qualität der städtischen und landwirtschaftlichen Flächen,
- Flächenverteilung und Nutzungskonzepte
- Verbesserung des Städtischen Klimas,
- (Beitrag Millenniumsziele)
- Schulung /Weiterbildung
- Erhalt der Biodiversität / Artenvielfalt im Raum Köln
- Fördernde Strukturen der Produzenten, Unternehmen, Ökonomie,
- Infrastruktur, Märkte in dem Bereich des UA,
- Partizipation, nachhaltige Entwicklung ...Förderung der Sozialen Innovationen
- Identifikation
- Betrachtung der Handlungsweisen in den Wertschöpfungsketten /Kreislaufwirtschaft
- Tourismus und Erholung

Flächen (Fragestellung: wo finde UA stattfinden)- Definition und Bestehende Zahlen / Istzustand

- Private Gärten, Terrassen, Balkon
- Private landwirtschaftlich genutzte Flächen
- Pachtflächen

- städtische Grünanlagen
- Rabatten /Seitenstreifen
- In-Door Flächen
- Dachflächen
- Geschlossen Flächen
- Industriebrache
- Fassaden
- Retentionsräume
- Städtisches Naherholungsgebiet
- Temporär nutzbare Flächensystem

Akteure (Fragestellung: Wer bespielt UA) - *Definition und Bestehende Zahlen / Istzustand*

Urban Gardening

- Privatpersonen
- Schulen und außerschulische Bildungsträger
- Gemeinschaftsgärten , Kooperativen

Urban Farming

- Solidarische Landwirtschaft
- Landwirtschaftsbetriebe
- Gartenbaubetriebe
- Lehr-/ Schulhöfe

Regionale Vermarktung

- Biomärkte
- Einzelhandel
- Food Assembly

Regionale verarbeitende Betriebe

- Gastronomie
- Lebensmittelhersteller

Governance/Steuerung

Städtische Beteiligung, Querschnittsthema der Stadt Köln Verständnis der Konzept Verankerung, Relevante Steuerungsgremien, - mechanismen in Bezug auf UA
(Fragestellung: wie wird UA legitimiert, wie erhält es Akzeptanz auf allen Ebenen? Partizipation der relevanten Steuerungselemente...)

Stadt Köln Ratsausschüsse

- Umwelt und Grün
- Gesundheitsausschuss
- Stadtentwicklungsausschuss
- Ausschuss Schulen und Weiterbildung
- Ausschuss Liegenschaften???

Gremien der Stadt Köln

- „Ernährungsrat“
- Gestaltungsbeirat
- Beirat der Unteren Landschaftsbehörde

Netzwerke / Vereine

- Netzwerk Urbanes Grün
- Taste of Heimat e.V.

- Slow Food Deutschland Covivium Köln
- Regionalbewegung NRW, Regionalvermarktung bergisch pur
- Landwirtschaftskammer
- Kleingärtnerverband

Handlungsfelder zur Zielerreichung

(Fragestellung: wie wird UA in Köln gefördert – Handlungsfelder zur Einreichung von Projekten und Maßnahmen)

Entwicklungsindikatoren

(Fragestellung: In welchen Rahmen wird sich UA in Köln entwickeln? Meilensteine, ...Zeitraumen, Kapazität)

Best Practice

Beispiele zu laufenden / etablierte Projekte zu den entsprechenden Entwicklungszielen und Handlungsfeldern

(könnte schon Annex des Konzept werden...Thema Seitenzahlen)